

Nachdem der Schulmeister wieder etwas Athem zu schöpfen anfieng, war die allgemeine Frage: was die Ursache des Lärms gewesen sey, und was er mit dem im ersten Stockwerke wohnenden Edelmann, dessen Bedienten ihm so hart begegnet, zu thun gehabt habe.

Der Schulmeister antwortete bloß durch tiefes Schluchzen, und durch die kläglichsten Ausrufungen: Ich elender Mann! ich unglücklicher Mann! ich bin ohne Rettung verloren!

Sebalduß suchte ihn durch alle möglichen Gründe wieder zur Fassung zu bringen, der Major bot ihm seinen Arm, Herr S. seine Börse und alle sonst nur mögliche Hilfe an.

Vergebens! er wiederholte seine trostlosen Ausrufungen, mit den Geberden eines Verzweifelten begleitet, bedeckte dazwischen einmal über das andere sein Angesicht mit seinen beiden Händen, und weinte bitterlich.

Nach langem Zureden beruhigte er sich endlich so weit, daß er, mit vielen untermischten Seufzern, folgendes erzählen konnte.

Sie wissen es, sagte er, in dem er sich zum Sebalduß wandte, und ihm wehmüthig die Hand drückte, wie ruhig und wie glücklich ich war. Obgleich